



Foto: Evangelische Kirchengemeinde Weißenburg

In der Andreaskirche wurde der Kirchweihgottesdienst gefeiert. Mitwirkende waren unter anderem Kirchweihausschussmitglieder, die zusammen mit weiteren Gläubigen im Chor den Begriff „Gemeinschaft“ symbolisierten.

Kirchweih in Corona-Zeiten

In der Andreaskirche wurde ein fröhlicher **FESTGOTTESDIENST** gefeiert.

WEISSENBURG – Auch wenn es keine zehntägige Kirchweih gibt, den Anlass für das Fest hat es doch gegeben: die Wiederkehr der Einweihung der Andreaskirche. Und so gab es natürlich auch den entsprechenden Festgottesdienst.

Der wird seit Jahren im Weinzelt am Festplatz gefeiert. Mangels Weinzelt war das altehrwürdige Gotteshaus im Herzen der Altstadt der Schauplatz. „Was alles gelingen kann, wenn man in dieser Stadt zusammenarbeitet“, kommentierte hernach Dekanin Ingrid Gottwald-

Weber begeistert und spricht von einem vollen Erfolg.

Stadträte als Lektoren

Für die beschwingte musikalische Begleitung sorgte Kirchenmusikdirektor Michael Haag. Liturgin und Predigerin war Dekanin Gottwald-Weber und als Lektoren wirkten Kirchweihausschussmitglieder mit, unter anderem Bürgermeisterin Maria Schneller, Bundestagsabgeordneter Artur Auernhammer sowie die Stadträte Uwe Döbler, Elisabeth Pecoraro, Katrin Schramm und Clau-

dia Pößnicker. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Miteinander gehn, zueinander stehn“ und erinnerte auch an die Einweihung des hochgotischen Vorgängerbau der Andreaskirche im Jahr 1327.

Davon zeugt bis heute eine Inschrift an der Südseite des Kirchenbaus. Ursprünglich wurde die Kirchweih um das Gotteshaus gefeiert, in Verbindung mit einem Jahrmarkt. Der älteste weltliche Hinweis auf die Weißenburger Kirchweih findet sich in einem städtischen Rechnungsbuch des Jahres 1455.

wt